

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Am Freitag abends 6 Uhr (Krieg od. sonst. Instandsetzungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Verteilungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.
Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 12 Uhr mittags des Tages vor dem Erscheinen angenommen.
Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei einseitiger Werbung eines Stammes vorher bekanntgegeben.
Jeder Anzeiger hat Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeiger-Vertrag nicht erfüllt worden und der Anzeiger nicht in den Anzeigen erscheint.
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 132

Freitag, den 9. November 1928

27. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft- und Vermögenssteuer.

Bis zum 15. November 1928 ohne Schenkung sind zu entrichten:

- Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen von Steuerpflichtigen mit Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung für die I. Hälfte des Wirtschaftsjahres 1928/29. Sollte bis zu diesem Termin der Steuerbescheid für 1927/28, noch dem die Vorauszahlung zu erfolgen hat, noch nicht zugestellt sein, so hat die Vorauszahlung nach dem Einkommensteuerbescheid für 1926/27 zu erfolgen.
- Vermögenssteuervorauszahlungen von allen Vermögenssteuerpflichtigen nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides und zwar von den Vermögenssteuerpflichtigen aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau- und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung für das II. Halbjahr, von den übrigen für das IV. Halbjahr 1928.

Stichtagsmäßig sind die nach dem Vermögenssteuerbescheid für 1928 sich ergebenden Nachzahlungen noch zu leisten.

Zur Entlastung der Finanzkasse wird auf den bargeldlosen Ueberweisungs- und sonstigen postalischen Zahlungsmitteln hingewiesen. Dabei ist zur Vermeidung von Nachfragen die genaue Bezeichnung der Steuerart, des Steuerabschnitts, der Steuernummer sowie des Steuerpflichtigen nach Name, Wohnung und Geschäftsnachricht notwendig.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß Einzelmahnung nicht erfolgt, daß vielmehr, falls die hierdurch angemahnten Beträge nicht rechtzeitig entrichtet, sind unter Annahme des Einverständnisses der Schuldner die Beträge nebst Verzugszinsen vom Fälligkeitstage ab durch Postnachnahme eingezogen werden.

Kadeberg, am 5. Nov. 1928. Das Finanzamt.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. November 1928.

Vor einem kalten Winter. Die Frage nach dem Charakter des bevorstehenden Winters macht den Meteorologen einigermassen Kopfzerbrechen. Ist doch eine Tendenzprognose für eine ganze Jahreszeit heute noch eine sehr unsichere Sache und besonders peinlich insofern, als einzelne Gebiete von Deutschland erheblich besseres Durchschnittswetter haben können als andere. Der vergangene Sommer ist ein Beweis für diese Schwierigkeiten der Beurteilung. Im großen ganzen hat er und zwar hauptsächlich für das Gebiet südlich des Rheins die Vorherjage bestätigt, die seinen Charakter mit dem des Sommers 1917 aus der Zeit des vorhergehenden Sonnenmaximums verglich. Die weiter nördlich gelegenen Gebiete Europas sind dagegen nicht zufrieden gewesen. Die soeben erläuterte Ueberblick besteht auch für die Vorherjage des kommenden Winters. Seine Tendenz ist nach allen bisherigen Anzeichen nicht günstig. Für Mitteleuropa wird man kaum auf einen milden Winter rechnen können, wenn auch die Kälte von 1916/17 nicht erreicht werden dürfte. Dafür scheint die Feststellung zu sprechen, daß gegenwärtig eine Klimaschwankung in dem Sinne im Gange ist, daß es in Europa im großen und ganzen etwas wärmer wird.

Auf die im ämtlichen Teile erschienene Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Dresden. Der Rat der Stadt Dresden hat beschlossen, für den Bau einer Großmarkthalle trotz Protestes der Standinhaber den Bauplatz am Kaditzer Industriegebiet in Aussicht zu nehmen und entsprechende Entwürfe anzufertigen zu lassen. Weiter beschloß der Rat, zu der Anlage einer Promenadenchauffee nordwärts der Bräuhofen-Terrasse an der Elbe entsprechende Mittel aus den Verschönerungsfonds der Dr. Günigk'schen Stiftung zur Verfügung zu stellen. Die zuständigen Dresdner Behörden haben sich ferner entschlossen eine neue Hauptfeuerwache, die etwa 3 Millionen Mark Baukosten verursachen wird, an der Deitrichstraße zu errichten. — In der Industriestraße in Dresden-Trachau wurde am Mittwoch mittags ein neues Dresdner Altersheim

seiner Bestimmung übergeben. In einem geräumigen Garten sind sechs pavillonartige Bauten errichtet, die für etwa 300 Personen Platz bieten. Die gesamten Kosten für die Anlage belaufen sich auf etwa 1,7 Millionen Mark. Schließlich ist noch erwähnenswert, daß die Mikrozentrale Sachsen die neben ihren bisherigen Gebäuden Ecke Ring- und Johanneßstraße befindlichen zwei Häuser käuflich erworben hat. Nach dem Abbruch dieser beiden alten Häuser soll hier ein modernes Bankhaus neu entstehen.

Pirna. Auf der Staatsstraße Pirna Heidenau, die schon wiederholt der Schaulag schwerer Verkehrsunfälle war ereignete sich erneut ein schwerer Zusammenstoß. Der 1885 geborene Handelsvertreter Pavel aus Heidenau bestand sich in seinem Kraftwagen auf der Gehsteigbahn aus Pirna. Infolge des 21-Uhr-Schichtwechsels war die Straße nie allabendlich von Hunderten von Radfahrern bevölkert die nach Hause fuhren. In der Nähe der Fabrikanlagen stieß der Kraftwagen mit einer entgegenkommenden Radfahrerin und gleich darauf mit zwei weiteren Radfahrern zusammen. Der in den 50er Jahren stehende Arbeiter Ernst Janytsche erlitt schwere Verletzungen und auch die beiden anderen Personen wurden erheblich verletzt. Alle drei mußten den Stadtkrankenhaus Pirna zugeführt werden.

Leipzig. Heute gegen 2 Uhr brach in der Werkstatt von Leopold in Dönnitz ein Schadenfeuer aus, das sich rasch über Scheune und Wohnhaus und die sonstigen Nebengebäude verbreitete und diese vollständig einäscherte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Auch das Vieh und das Mobiliar konnten gerettet werden. Sämtliche Feuerwehren der Umgebung waren herbeigeeilt um den Brand, dessen Entstehungsurache noch ungeklärt ist, zu bekämpfen.

Tharandt. Dienstagvormittag fuhr auf der Staatsstraße zwischen Tharandt und Dresden ein mit zwei jungen Männern besetztes Motorrad auf einen in entgegengekehrter Richtung kommenden Personenkraftwagen. Einer der Fahrer war sofort tot, der andere wurde schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft die Ursache des Unglücks soll in zu schnellen Fahrgeschwindigkeit liegen.

Leipzig. Im Juni d. J. waren die Bahnpostwagen zwischen Leipzig und Halle wiederholt beraubt worden. Es gelang schließlich, den Täter, der auf den fahrenden Zug ausgesprungen war, in Schandeburg in der Person des 31 Jahre alten Gärtners Karl Spieß festzunehmen. Das Schöffengericht Halle verurteilte den Posträuber zu drei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Penitz. Auf der Staatsstraße Chemnitz-Penitz fuhr ein unbekannter Motorradfahrer zwei etwa 50-jährige Handwerkerburschen um. Beide erlitten durch den Sturz so erhebliche Verletzungen, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Der Motorradfahrer ist unerkannt davon gefahren.

Crottendorf. Im benachbarten Walthersdorf stieß das Pk-Wagen des Bierverlegers Stierzel aus Schleitas mit einem Führer zusammen. Dabei überschlug sich der Lastkraftwagen und begrub Fahrer und Beifahrer unter sich, die Beide erst nach längerer Zeit aus ihrer furchtbaren Lage befreit werden konnten. Der Bierverleger hatte sich zwei je 20 Zentimeter lange Glascherben von zerbrochenen Glascherben in die Lunge gestochen und mußte in hoffnungslosen Zustände ins Krankenhaus gebracht werden, während der Beifahrer noch besinnungslos darniederlag.

Burgstädt. Am Sonnabendmittag wollten die 30 Jahre alte Elise Krenkel und ihre 24 Jahre alte Cousine Martha Krenkel vom hiesigen Bahnhof nach Chemnitz fahren. Die Mädchen hatten sich bei den herrschenden Andränge zu nahe an die Weisse gestellt und wurden von der Maschine erfaßt. Martha Krenkel wurde auf den Bahnsteig zurückgeschleudert und erlitt leichtere Verletzungen, Elise Krenkel jedoch kam unter die Räder zu liegen, wurde ein Stück mit fortgeschleift und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Schönefeld b. Neumark. Ein Kraftwagenfahrer überfuhr mit seinem schweren Fahrzeug das vier Jahre alte Schönlund eines hiesigen Bergarbeiters. Infolge Schädelbruchs war das Kind sofort tot. Innerhalb zweier Wochen ist das der dritte tödliche Unglücksfall.

Glauchau. In einem hiesigen Abzählungsgeheim in der Theaterstraße spielte sich ein dreifacher Raubüberfall ab. Um diese Zeit betrat ein etwa 25 Jahre alter Mann das Geschäft und bedrohte die Kassalbeiterin sogleich mit einem

Revolver. Er machte jedoch von der Waffe keinen Gebrauch sondern verlegte der Dame einen wuchtigen Stoß in den Leib, so daß sie ohnmächtig zu Boden stürzte. Nachdem der Räuber 140 Mark aus der Ladentafel an sich genommen hatte suchte er das Weite. Der Täter ist festgesetzt, seine Festnahme konnte jedoch nicht erfolgen.

Chemnitz. In einem Gutshof in Bränlos wurde morgens ein 24 Jahre alter Arbeiter aus Buchholz tot aufgefunden. Der Tote hatte sich bis Mitternacht bei seiner Geliebten, einer Wirtschaftsgelähmten, aufgehängt. An dem Körper des Toten waren keinerlei Verletzungen sichtbar, auch durch den hinzugezogenen Arzt konnte die Todesursache nicht einwandfrei festgestellt werden. Die bisher angestellten Erhebungen haben noch keine Klärung herbeigeführt, ob natürlicher Tod, Unfall oder Verbrechen vorliegen. Die Sektion der Leiche dürfte näheren Anhalt über die Todesursache geben.

Zwickau. Am Sonntag früh in der zweiten Morgenstunde wurde auf der Annaberger Staatsstraße in Flur Schwarzenberg-Wildenau ein in Erla wohnhafter 22-jähriger Dreher von einem 20-jährigen, in Schwarzenberg-Sachsenfeld wohnhaften Autoschlosser mit einem Kleinrad angefahren und so schwer verletzt daß er bald darauf verstarb. Der Verunglückte befand sich mit seiner Braut und deren Freundin auf dem Heimweg. Der Fahrer des Rades gab an den Verunglückten erst im letzten Augenblick vor sich bemerkt zu haben. Er stoppte keine Maschine zwar sofort ab, konnte jedoch das Unglück nicht verhindern. Er und die Braut des Verunglückten sind leicht verletzt.

Schwarzenberg. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der in den 60er Jahren stehende Großkaufmann Richard Stiebler, einer der bedeutendsten Großhändler der Metall- und Blechwarenindustrie des Erzgebirges. Der Verstorbene galt bis vor kurzen als der reichste Mann Schwarzenbergs. Er unterhielt Niederlassungen in allen Teilen der Welt.

In der Nähe des Schützenhauses fuhr ein junger Motorradfahrer einen Fußgänger an, der dabei so unglücklich stürzte, daß ihm das Rad über den Kopf hinwegging. Der Verunglückte, ein junger Mann war sofort tot.

Sport.

Freitag, am 9. November 28.

Fußball.

Jahn I. — Jahn II (Uebungsspiel)

Das Spiel beginnt punkt 1 Uhr auf hiesigen Plage. Jahn II welches Heim, schwarze Hose.

Sonntag, den 11. November 1928.

Handball.

Jahn I — Dresden 1877 III.

Häblicher Zahnölz

Ublor Mundgeruch beseitigt.

(Ein Urteil von Wien): Ich habe mich veranlaßt, Ihnen heute vollkommen freiwillig und unangefordert ein Zahnölzchen zu übergeben. Nachdem ich einmal aufgesetzt hatte, Chlorodont zu gebrauchen verlor ich in Reihenfolge... Ich konnte nun vor kurzem wieder Chlorodont und beobachtete folgendes: Meine Zähne haben schon nach kürzerer Zeit wieder den gelblichen Schein verloren, sind wieder blendend weiß und blank. Außerdem ist die schlechte Gähne wieder zum Vorschein gekommen. Der eigentümliche Geruch des „Chlorodont“ ist außerdem eine erfrischende, im Sommer besonders wohlthuende Wirkung aus. Ich werde mich von nun an ausschließlich Chlorodont bedienen und meine Zähne wird stets sauber, für mich und eben zur Empfehlung:
Kauf Chlorodont Dir heute ein,
dann ist Dein Zahn bleibend rein.

Bestell-Schreiben: D. D.

(Originalität) ist unserem Patent hinterlegt. Nr. 8

Uebungen für die Zähne sind auch durch Kauf einer Tube zu 60 Pfg. große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnölzchen 1.25 Mk., für Kinder 70 Pfg. Chlorodont-Zahnölzchen 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echtes Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

80 mm

Hierzu eine Beilage.

